



30. 11. 2003

# **RCGD** *Informationen*

Nr. 240

# **RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.**

## CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm  
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf  
Tel. 0211-305839  
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

## ÖKONOMIE

Giacomo & Sabine Naunheim  
Tel. 0211-305839, 0178-7307752

## HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

## KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)  
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

---

## Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

## Clubvertretung

### 1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger  
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf  
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

### 1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen  
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf  
Tel: 0211-331699

### 2. STV. VORS. MARKETING / SPONSORING

Steffen Schöps-Engler  
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf  
Tel. 0211-3035268

## SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels  
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf  
Tel. 0211-395762

## RUDERWART

Mario Pfeil  
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf  
Tel. 0211-500412 (p), 0202-2733132 (d)

## HAUSWART

Jürgen Kroneberg  
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf  
Tel. 0211-7103911  
Handy 0172-6972428

## TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus  
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf  
Tel. 0211-3035268  
Büro: 0211-4773470

## JUGENDWART

Jan Lehmann  
Ickeswarder Str. 36, 40589 Düsseldorf  
Tel. 0172-1790901

## DAMENWARTIN

Gisela Kloeters  
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath  
Tel. 0211-243686

## Ältestenrat

### SPRECHER

Ralph Beeckmann  
Espenstr. 9a, 41470 Neuss  
Tel: 02137-5747

### WEITERE MITGLIEDER

Christa Lange, Dr. Burkhard Könitzer,  
Helmut Sprunk, Frank-Michael Baldus

## Mitarbeiter der Clubvertretung

### BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

### WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

### ANFÄNGERAUSBILDUNG

Sabine Holland, Tel. 0211-5381174 (p), 8922703(d)  
Mario Pfeil, Tel. 0211-500412 (p), 0202-2733132(d)

### TRAINER

Stephan Krajewski  
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf  
Tel.+Fax 0211-7186346

### ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

### WEDAU-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

### PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

### ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

### RCGD Informationen

Redaktion: Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger (allg. Rudern) Frank-Christian Baldus (Training), Schriftleitung: Ralph Beeckmann.

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss  
e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November.  
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

## *Liebe Mitglieder!*

Ein besonderes, ein großes Jahr, liegt nun vor uns. Neugierde, Vorfreude, Spannung und Aufregung umgeben uns immer stärker. 100 Jahre Rudern in seiner ganzen Breite und Schönheit, 100 Jahre Höhen und Tiefen, Sternstunden und Trauer, Erfolge und Niederlagen, 100 Jahre Ruderclub Germania Düsseldorf.

Die vorweihnachtliche Zeit und die noch verbleibenden Tage bis zum großen Jubiläumsjahr bieten Zeit und Muße für jeden von uns, seinen persönlichen Rückblick auf „seine“ Clubgeschichte zu werfen. Die kommenden Tage geben aber auch Gelegenheit, in die Zukunft zu sehen, sich zu fragen, wie geht es weiter mit der Germania, sind wir vorbereitet auf weitere 50, gar 100 Jahre? Tradition und Moderne, Sport und Gesellschaft, sind dies zufällige Gegensätze oder doch - wenigstens bei uns - geniale Kongenialitäten?

*„Ein Sportverein wird gegründet, entwickelt und zusammengehalten durch die Idee des Sports. Der Sport wiederum ist der allerbeste Nährboden für Kameradschaft und aus dieser erwachsen all die Eigenschaften, die auf dem grauen Hintergrund des Materialismus, der Verflachung und Vermassung sich so wohltuend abheben: Idealismus, Opferbereitschaft und Selbstlosigkeit im Dienste einer guten Sache.“* So Vorsitzender Kurt Schwelm sr. in seiner Festrede zum 50-jährigen Clubjubiläum 1954!

Leistungssport und Rennsport, Breitensport und Wanderrudern sind die sportlichen Elemente, die uns alle verbinden. Freundschaft und Kameradschaft, die Ausbildung und herzliche Aufnahme und Integration neuer Mitglieder in die Gemeinschaft, sind die Attribute, die uns unterscheiden. Unterscheiden von kommerziellen Sportanbietern, die die Anonymität der Großstadt und der Gesellschaft bedienen. Wir alle, die Vereine, sind die, die sich ihrer besonders und wichtigen Rolle bewusst werden müssen. Dies geht in hervorragender Weise mit Dank an all diejenigen, die sich in herausragender Weise um den Club in 100 Jahren verdient gemacht haben. Wir wollen einmal mehr zusammenrücken, unser Gemeinschaftsgefühl empfinden und denen danken, die uns bis hier hin gebracht haben.

Unsere Freundschaften, unser gemeinsam Erlebtes und unsere so entwickelten Werte angemessen zu feiern, ist daher Sinn und Ziel des nächsten Jahres, unseres festlichen Jubiläums. Wir sind das Fest, jeder von uns ist mit seinem Kommen, seinem Geist, seiner Freude Teil dessen, was unsere Identität bestätigen und glücklich machen, zugleich aber auch unsere Freunde und Gäste mitreißen wird. Das Erlebte und die besondere Geschichte, auch die Geschichte derer, die sich um die Germania verdient gemacht haben, niederzuschreiben, ihnen zu danken und ihr Handeln für kommende Generationen festzuhalten, ist nach 100 Jahren ebenfalls unsere Aufgabe und Pflicht! Der Ansporn, etwas Besonderes zu leisten, es sich aber auch leisten zu sollen, beflügelt uns in herausragender Weise. Dieser großartigen Herausforderung stellen wir uns gerne. Ich sehe schon jetzt sehr viele Anzeichen, um sagen zu können: Es wird uns gelingen! Bitte tragt alle dazu bei, dass es ein unvergessliches Jubiläum wird, für jeden persönlich und gemeinsam für unseren Ruderclub Germania.

In diesem Sinne wünsche ich allen Germanen, ihren Familien und Freunden Frohe Weihnachten und einen guten Start in unser Jubiläumsjahr 2004.

*Gunnar Hegger*

# *Jahreshauptversammlung 2003*

Die alljährliche Rechenschaftslegung der CV über das Geschäftsjahr 2002/2003 fand am 23. 11. 2003 im Clubhaus des RCGD statt. Drei langjährige Mitglieder sind in diesem Jahr verstorben: Marianne Krebber, Marlies Wissmann und Änne Hilger. Die Anwesenden erhoben sich zum Gedenken.

Zunächst gab der Vorsitzende Gunnar Hegger seinen Jahresrückblick. Die Highlights:

- \* Marathon im Zeichen Olympias mit über 1.000 Gästen auf dem Gelände der Germania, dazu über 100 Boote mit 650 Aktiven, Fallschirmspringer, Prominente aus Stadt und Land, an der Spitze unser OB Joachim Erwin
- \* Neue Ökonomie
- \* Muttertagsachter mit zwei Achtern und einer „Muttertags-Gartenparty“ mit 70 Gästen der Germaniafamilie
- \* Herausragende Regattasaison und Anschluss an den Internationalen Hochleistungssport
- \* Ernennung zum Talentförderprojekt des LSB und MSWKS
- \* Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf für herausragendes Engagement in der Kinder- und Jugendförderung
- \* Gewinn eines Sponsors Sportstiftung NRW/ARAG der uns umfangreich fördert und entlastet
- \* Breite Öffentlichkeitsarbeit. 50 Zeitungsartikel allein in diesem Jahr sprechen für sich!!
- \* Eröffnung Teilinternat

Wanderfahrten, Regatten, Kulturveranstaltungen, und Feste seien zur Vervollständigung natürlich auch erwähnt.

Die Rückführung des RCGD in die sportliche Spitze des Deutschen Ruderverbandes und der Stadt ist uns bereits gelungen. Hier heißt es nun weitermachen und nachlegen. Die Vorbereitungen des Jubiläumsfests im nächsten Jahr haben wir auf einer Infoveranstaltung im Frühjahr bereits präsentiert.

Bleiben die Punkte Verbesserung der Integration neuer Mitglieder und die noch stärkere Identifikation der Breiten- und Rennsportler mit unserer gemeinsamen Sportart RUDERN.

Letzteres zeigt bereits positive Tendenzen auf: fast 100 Gäste bei der Siegerehrung und auch vermehrt Regattabesucher auf den Regatten. Auch die Verlagerung der Anfängerausbildung in den Hafen hat zum Zusammenrücken der Leistungs- und Breitensportler geführt, allerdings ist hier noch erheblicher Raum für Verbesserung.

Die Anfängerausbildung bleibt ein Wechselbad der Gefühle: Hier ist leider weiterhin Positives und Negatives zu berichten. Positiv und dankenswert ist und bleibt der unermüdliche Einsatz der Crew um Sabine Holland, Jörg Bramer, Ulla Fischer und Kai Bergemann, die von Februar bis Oktober intensiv und erfolgreich bemüht waren, neue Anfänger und damit auch neue Mitglieder für den Club zu gewinnen. Dafür danke ich Euch. Negativ ist aber weiterhin die anschließende Betreuung gerade dieser neu gewonnenen Mitglieder. Die Bereitschaft, auf neue Mitglieder zuzugehen und diese gerade in den rudersportlichen Bereich zu integrieren, muss verbessert werden. Zwar sind erste positive Zeichen zu erkennen, aber gerade der Zugewinn

und Erhalt neuer Mitglieder ist die Substanz für den Fortbestand eines lebendigen Ruderclubs.

In kurzer Zusammenfassung folgen die Berichte der Ressortleiter:

**Damenwartin** Gisela Kloeters konnte auf ein volles Jahresprogramm verweisen, dessen monatliche Programmpunkte von den Mitgliedern rege wahrgenommen wurde.

Jan Lehmann als neuer **Jugendwart** gab einen Einblick in das social life des Nachwuchses jenseits der Ruderei, das als Ziel hat, den Jugendlichen auch dann sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten, wenn nicht gerudert wird. Neben seiner Arbeit beim Ausbau des Trockendocks hat Jan die Weiterbildung zum Juniorentrainer begonnen.

**Ruderwart** Mario Pfeil hatte Gutes zu vermelden: keine grösseren Bootsschäden im ganzen Jahr, erfolgreiche Ausbildung von 43 (!) Anfängern im Team mit den Ausbildern, aber auch Notstände bei der Bootspflege, mit ständig problematischen Bullis, niedrigem Wasserstand im Sommer.

Über Erfolge und Probleme in Haus und Garten berichtete **Hauswart** Jürgen Kroneberg. Die Neugestaltung des grossen Saals, von Garten und Eingangsbereich haben viel Geld verschlungen, wären aber ohne tatkräftige Mithilfe einiger Engagierter überhaupt nicht durchführbar gewesen.

Die Rennrunderer sind voll durchgestartet, wie **Trainingsleiter** Frank-Christian Baldus berichtete und haben 66 Siege errungen, bis hin zu einer WM-Bronzemedaille. Nebenher gewann der RCGD noch den Jugendförderpreis, wurde in



Die Clubvertretung 2003/2004 (v.l.) Fr.-Christian Baldus, Jürgen Kroneberg, Gunnar Hegger, Gisela Kloeters, Kurt Nellessen, Jan Lehmann, Mario Pfeil, Jörg Kreuels, Steffen Schöps-Engler

das Programm Talentsichtung/Talentförderung aufgenommen und von der Sportstiftung NRW wegen der guten Zukunftsaussichten wohlwollend unterstützt.

Über die ersten Erfolge des neugeschaffenen Ressorts **Marketing/Sponsoring** berichtete Steffen Schöps-Engler. Ein Düsseldorfer Grossunternehmen fördert den Club bereits als Partner der Sportstiftung NRW und die Basis für weitere Engagements ist gelegt. Fortschritte gibt es auch bei der Neugestaltung unseres Internetauftritts, der zunehmend wichtig für die Gewinnung junger Mitglieder und zur Eigendarstellung des Clubs ist.

**Schatzmeister** Jörg Kreuels erläuterte die Finanzsituation des Clubs, die sich in dem schwierigen gegenwärtigen Umfeld erfreulich entwickelt hat. Erklärbar wird dies durch die nicht unerhebliche externe Förderung aufgrund unserer rennsportlichen Erfolge, die letztlich Freiraum für anderweitige Verwendung der Mitgliederbeiträge, z.B. für den Breitensport, lässt. So wird der durch zeitliche Abgrenzungsprobleme bedingte Verlustvortrag des Geschäftsjahres 2001/2002 bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres wohl getilgt sein.

Auch für den Bereich **Verwaltung** konnte Kurt Nellessen Positives berichten. Die Mitgliederentwicklung ist gut, gibt es doch jetzt 336 Germanen, davon 1/3 weibliche. Allerdings bleibt die Altersstruktur unbefriedigend und ähnlich dem Bevölkerungsdurchschnitt, was bedeutet, dass wir zukünftig mehr jungen Nachwuchs aus den Schulen brauchen.

Die **Rechnungsprüfer**, vertreten durch Martin Weiland, bescheinigten korrekte Buchführung. Folgerichtig konnte Ältestenrat Ralph Beeckmann Entlastung empfehlen, der die Anwesenden auch

einstimmig folgten, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.

Die anschliessenden Wahlen verliefen unspektakulär: alle CV-Mitglieder, sowie die Rechnungsprüfer Martin Weiland und Dr. Peter Wilbert wurden in ihren Ämtern bestätigt, ebenso die Mitarbeiter.

Der Haushaltsvoranschlag 2003/2004 wurde anschliessend ohne Gegenstimmen, mit nur zwei Enthaltungen, angenommen.

Zwei Anträge mussten danach noch abgehandelt werden. Zum einen wurden die Duschen und Umkleiden der Damen bemängelt. Die CV sagte zu, vorbereitende Arbeiten zu beginnen, um Lösungen und Kosten zu bestimmen. Eine zeitliche Zusage konnte nicht gegeben werden.

Der zweite Antrag bezog sich auf die Jubiläumsfeiern und hatte zum Inhalt, den Umfang zu überdenken und die Kosten von EUR 45 für Vollzahler, bzw. EUR 24 für Jugendliche und Studenten zu senken. Die grosse Mehrheit der Anwesenden sah diese Preise aber als durchaus zumutbar und dem besonderen Ereignis angemessen an und so wurde beschlossen, diese Preiskalkulation beizubehalten und die von der CV beantragte Umlage zur Finanzierung der Eintrittskarten für den Festakt zum 100-jährigen Jubiläum zu genehmigen. Diese Umlage von 24 bzw. 12 Euro ist zahlbar bis zum 31. 3. 2004 und wird im übrigen voll auf den Eintrittspreis angerechnet.

Der Vorsitzende Gunnar Hegger bedankte sich bei Mitgliedern und Helfern für die geleistete Arbeit, verteilte Blumen und kleine Geschenke für herausragendes Engagement und schloss die Versammlung mit dem traditionellen 3-fachen Hipp-Hipp-Hurra.

RB

# Tag des Wassersports

„Kaiserwetter“ herrschte endlich wieder einmal beim T. d. W. Ihre Majestät, der 1896 den Rudersport per Erlaß im Schulsport verankerte, hätte seine Freude gehabt an den in 24 Rennen und 124 Booten an den Start gehenden 330 Schülerinnen und Schülern. Trotz der kurzen Vorlaufzeit (die Sommerferien endeten 2 Tage vor dem Meldeschluß!) hatten 28 Schulen aus Düsseldorf und dem Umfeld des Unterbacher Sees gemeldet. (absoluter Rekord!!)

Eingerahmt vom Lehrervierer (hier gewann endlich einmal das Gymnasium Gerresheim) und dem Ehemaligen-Vierer (da zeigte Leibniz' alte Garde mal wieder wo der Riemen hängt! Tages-Bestzeit: 2:44,5 min) lieferten sich unter den Augen von Frau Mischke - Geschäftsführerin des Ausrichters A. f. S.-, Herrn Röder - B. f. S. für Talentfindung und -förderung-, einigen Direktoren der beteiligten Schulen, zahlreichen Eltern Lehrern und Schülern, sowie den mit Argusaugen nach jungen Talenten fahndenden Wassersport-Trainern die aus allen Schulformen und -stufen kommenden Nachwuchssportler packende Rennen auf dem Düsseldorf/Erkrather Hausgewässer.

Im Rudern dominierten die Mitglieder von RCGD (bei den Jugendlichen) und WSVD (bei den Kindern) die Einerrennen; jeweils für ihre unterschiedlichen Schulen am Start. Dabei konnten die Germanen auch im Vierer für Gerresheim und St. Ursula; die WSVD'ler für Leibniz und die Anne-Frank-Schule Siege verbuchen. Die Trainer Krajewski und Danga leisten hier beispielhafte Trainings- und Erziehungsarbeit.

Die fast erdrückende Überlegenheit des

Gymnasiums am Neandertal in den vergangenen Jahren bei den Großbooten scheint zu bröckeln. (Nur) 3 Siege sind für die erfolgsverwöhnten Erkrather ein deutliches Zeichen, dass der erfolgreich verteidigte Rudolf-Pentzlin-Preis (beste Schule) durch die nach wie vor große Breite, nicht unbedingt durch Spitzenleistungen verteidigt wurde. Der Eckart-Grober-Preis (beste Nachwuchsschule) ging an das Gymnasium Gerresheim (punktgleich mit Leibniz).

Das Annette v. Droste-Hülshoff Gymnasium, sowie das Schloß-Gymnasium - traditionell mit der RGB zusammenarbeitend - waren nicht ganz so erfolgreich wie z. B. 2000; doch die Vielzahl von Meldungen zeugt auch hier von guter Nachwuchsarbeit.

Insgesamt mangelt es dem Raum Düsseldorf nicht an Wassersport- Talenten! Sie an einen Verein zu binden, zu fördern und zu formen bleibt eine der Hauptaufgaben für Vereine und Schulen, damit die Landeshauptstadt ihren guten Namen in Sachen Wassersport auch in Zukunft behält!

Alwill Brouwers

## Ergebnisse in Punkten

### Eckart-Grober-Preis

(Beste Nachwuchsschule)

1. Gymnasium Gerresheim	10
2. Leibnitz-Gymnasium	10
3. Gymn. am Neandertal	9

### Rudolf-Pentzlin-Preis

(Beste Schule)

1. Gymn. am Neandertal	36
2. Gymnasium Gerresheim	25
3. Leibnitz-Gymnasium	11

# *Neckarfahrt der Alten Büdels aus Düsseldorf und Dormagen*

Trotz des heißen Sommers trafen sich die alten Herren beider Clubs wie gewohnt zur traditionellen Männerfahrt, die uns dieses Jahr über eine der schönsten Etappen des Neckartals von Benningen bei Marbach (der Stadt Schillers) bis nach Eberbach, (der Stadt Empachers) führte.

Am Donnerstag, den 7. 8. reisten wir an, brachten unsere beiden Barken nach Benningen, wo wir sie schon startklar machten. Das kühle Blonde anschließend in einem stimmungsvollen Biergarten direkt am Fluß wirkte sehr belebend auf uns.

Am Freitag, den 8. 8. starteten wir dann zur I. Etappe nach Lauffen. Dank der fürsorglichen Fahrtenleitung gab es für jeden Durst etwas, so war auch immer genügend Trinkwasser an Bord, was auch nötig war, denn Manfred Böhmer (?) hatte ein Thermometer dabei, um zu beweisen wie sehr wir schwitzen mußten. Wasser: (im Neckar) = 26°, Luft (um uns herum) = 36°.

Wegen der extremen Temperaturen wurde auch stets eine ausgiebige Mittagsrast eingelegt. Dank Chefkoch Theo Plaar gab es ein jeden Tag wechselndes, köstliches, warmes Mittagessen. Einzelne Unentwegte stürzten sich sogar noch in



Alde Büdels Mittagsrast bei 36° C frei nach Peter Breughel d.Ä.



den Fluß, um Abkühlung zu suchen und zu finden.

Daß wir in Lauffen abends nicht mehr groß laufen wollten, uns in Bad Wimpfen, dem Ziel der II. Etappe, auf einen Blick von der Pritsche auf den Ort beschränkten, lag an der (heißen) Luft. Aber dafür verbrachten wir viele schöne Abendstunden in unserem gemütlichen Hotel „Zur Linde“ in Eberbach, das Gott sei Dank über ein schönes Schwimmbad verfügte.

Am III. Tag ruderten wir dann vorbei an vielen schönen Burgen und Klöstern bis nach Guttenbach. Die ausgiebige sonn-tägliche Mittagspause nutzten Einige zum erfrischenden Bad im Fluß, die meisten alten Bündels zogen jedoch ein LKS (Lecker Klein Schläfchen) im Schatten unter den Bäumen vor.

Am Montag, den 11. 8. vollendeten wir dann schnell noch die 100 Kilometer und waren dann sogar so zeitig am Ziel in Eberbach, daß wir noch vor Mittag die Heimreise antreten konnten und bereits am späten Nachmittag wieder am Bootshaus ankamen.

Diese Alde-Bündels-Touren sind nicht nur wegen der fehlenden Frauen (sie waren zur gleichen Zeit in Berlin unterwegs) und Theos überragender Kochkunst etwas Besonderes.

Zwei Barken-Touren sind jedes Jahr ein Highlight. Wir hoffen nur, daß im kommenden Jahr auf der Lahn unsere kränkelnden Kameraden wieder dabei sein können.

Meinhard von Rath



## *Titelbild: Der neue Flaggenmast*

Über 45 Jahre hat der alte Mast den RCGD als Träger der Clubflagge begleitet, Höhen und Tiefen „erlebt“, war mittlerweile unansehnlich, verbogen und durchgerostet und hat nun endgültig ausgedient.

Seit Anfang November 2003 steht das von Axel Peterkes und René Otto mit ihren Teams gebaute neue Schmuckstück aus Edelstahl, silbrig glänzend und ästhetisch schlank, bereit, für viele Jahrzehnte Germanias Flagge zu zeigen. Der neue Mast hat alle Chancen, sehr alt zu werden und etliche Ruderergenerationen des Clubs zu erfreuen. Ständige Beflaggung wäre da als „Visitenkarte“ sicherlich nicht unangemessen.



# ABC-D-Nr. 2 nach Berlin

Acht Damen, überwiegend Omas, entflohen der glühenden Hitze im Westen und Süden, um Giselas Einladung zur Alde-Büdel's-Club-Damen-Fahrt-Numero-Zwo nach Berlin zu folgen. Hier herrschten moderate Temperaturen. Ein frisches Windchen fegte über den Wannensee und ließ die Vorfreude auf eine schöne Woche steigen. Die konnte auch nicht das harsche Verhalten des Kastellans, der uns offensichtlich den Begrüßungsschluck nicht gönnte, trüben.

Am Montag geht es in Richtung Werder. Der Achter wird klar gemacht und los gehts. An der Pfaueninsel vorbei, der Cecilienhof soll das erste Pausenziel sein. Ein Rundgang wird gemacht, begleitet von Giselas Erläuterungen zur Historie. Ein leises Schaudern ergreift uns dabei immer noch, wenn man sich vorstellt, welche Persönlichkeiten hier die Karten der Welt gemischt haben.

Bei angenehmer Temperatur geht es weiter durch den Kanal in den Schlänzensee. Unsere Mittagspause verläuft abwechslungsreich, denn vor unseren Augen und Ohren spielt sich ein Beziehungsdrama ab. Da es uns am nötigen Ernst fehlt und wir die Angelegenheit überdies kommentieren, wird das dem Hauptdarsteller zu bunt und er bedroht uns verbal mit der Waffe. Schnell steigen wir in unser Boot und rudern nach Werder. Der Rundgang durch das hübsche Städtchen zeigt uns die positiven Veränderungen seit unserem letzten Besuch, schöne Fassaden liebevoll restaurierte Gebäude. Es macht Spaß zu schlendern und zu schauen.

Der Dienstag erscheint uns schon etwas wärmer. Frohgemut rudern wir in Richtung Potsdam. Beim Seekrug besichtigen wir

das Leistungszentrum, auch die Freundschaftsinsel verdient unseren Besuch, denn die Bundesgartenschau vom letzten Jahr hat hier hübsche Gartenanlagen nach Lennés Vorbild hinterlassen. Als Höhepunkt des Tages erwarten uns die Damen des RAW auf der clubeigenen Insel Kälberwerder mit einem Berliner Büffet und kühlen Getränken. Das war eine logistische Meisterleistung, denn alles musste per Ruderboot dorthin geschafft werden. Wir genießen das sehr und bedanken uns auch artig bei den netten rot-gewandeten Ruderinnen. Auch das traditionelle Abendlied wurde gesungen. Sehr stimmungsvoll!!! Es darf bezweifelt werden, ob es jetzt noch Mäuse auf Kälberwerder gibt.

Ach, der Mittwoch. Es sollte der heißeste Tag in Berlin werden. Selbst der kräftige Wind scheint aus der Wüste zu kommen. Aber Kulturtag ist Kulturtag. Willig und mit bequemem Schuhwerk an den Füßen besuchen wir zuerst das Alte Museum. Auf das Schönste restauriert, mit moderner Klimaanlage, können wir die alten Meister genießen. Die Düsseldorferin freut sich, die Malerfürsten ihrer Malerschule hier vorzufinden. Nach der Mittagspause, unter den schattenspendenden Segeln des Sonycenters, erwartete uns schon Herr Offermanns am Eingang des Bundestages. Wir sitzen auf der Tribüne des Plenarsaales lassen das Gebäude, die Einrichtung auf uns wirken und lauschen dem etwas schnoddrigen Vortrag eines Youngsters. Er entläßt uns mit der Ankündigung, in der Kuppel seien 60 Grad Hitze. Aber s.o. Kulturtag ist.....! Wir halten durch. Berlin liegt flirrend zu unseren Füßen. Gisela erklärt, erzählt, berichtet - sie scheint nicht müde zu werden in ihrer Begeisterung, uns ihre Stadt nahe zu bringen. Nach einer Kaffeepause „unter den Linden“ sammeln die

einen Kräfte, um in den Bus zu klettern, die anderen um zu Fuß ins Nicolaiviertel zu gelangen. Inge, die Herrin unserer „all-inclusive-Kasse“, hätten wir fast an den Besitzer eines gelben Cabriolets verloren. Mit Mühe bleibt „Engelchen“ bei uns und wir schlendern durch die Hack`schen Höfe und als Sahnehäubchen besuchen wir eine Vorstellung im „Chamäleon“. Herr Biolek saß übrigens neben Judith. Die Darbietungen sind kurzweilig und trotz der Hitze ein richtiger Spaß. Es ist mal wieder Mitternacht, als wir an unserem See sind.

Aufnahme fanden wir im Club bei Kaffee und Giselas berühmtem Ruder-Kasten-Kuchen. Die 8 km über Köpenick zurück vergehen wie im Flug, denn es gibt so viel zu sehen. Unter strammer Anleitung werden die geliehenen Boote gereinigt. Im „Alten Ballsaal“ beenden wir diesen herrlichen Tag. Auch an diesem Tag kommen wir so spät nach Wannsee, dass wir sogar Gelegenheit haben, den Mars in Nachbarschaft zum Mond zu sehen. Wie Gisela das wohl hingekriegt hat?



Donnerstag unternehmen wir eine Bahnreise nach Friedrichshagen. Brigitte vom RAW begleitet uns und bringt Vitamine mit. Der Bootswart überzieht uns mit bestimmender Fürsorge und entlässt uns in eine wunderschöne Rudergegend. Namen wie Neu Helgoland die Müggelspree der Goosener Graben, der Seddensee, Erkner, Schmöckwitz und die Ragattastrecke von Grünau lassen bei den Wanderrudern die Ohren klingen. Freundliche

Am Freitag, der „coole-Oma-Achter“ ist startklar, wir auch, aber auch der Wind. Schaumkrönchen auf dem Wasser lassen uns für das Kulturprogramm in Potsdam stimmen. Den Charlottenhof, die römischen Bäder und das frische Neue Palais werden bestaunt, mit der Bahn fahren wir zum Nauener Tor und genießen die vom Vorsitzenden Jürgen gespendeten Kaffee- und Kuchenfreuden. Dermaßen gestärkt machen wir uns auf den Weg zum Belve-

dere, dessen Türme wir schon vom See aus entdeckt hatten. Vorbei an der Alexandrovka und der Nicolaikirche erreichen wir das Belvedere. Auch dieses historische Gebäude ist aus seinem sozialistischem Ruin erweckt worden und bietet einen atemberaubenden Ausblick über die Stadt Potsdam, das Havelland, bis hin zu den Türmen von Berlin. Wir bleiben lang, denn unsere Gastgeberin hat eine dankbare Zuhörerschaft für die vielen Details, die es hier zu berichten gibt. Im Krongut essen wir gut und trinken braunen Büffel. Dieses Mal ist es noch hell, als wir Wannsee erreichen. Der gemütliche Abschluss findet in der Suite des RAW statt.

Samstag, nach dem allzeit köstlichen und üppigen Frühstück verteilen sich die ABC-Damen zufrieden und angefüllt mit schönen Erlebnissen wiederum über Deutschland und das angrenzende Holland.

Ina hat mit ihrer „ABC-D Fahrt Nr.1“ in Amsterdam 2001 den Anfang gemacht, Gisela hat die Fortsetzung übernommen und Ise arbeitet an der Zukunft.

Wir haben eine wunderschöne Woche erlebt, herrliche Gewässer befahren, wir haben vieles gesehen, haben in urigen Lokalitäten gespeist. Alles war auf das Beste organisiert und vorbereitet von Gisela. Deshalb sagen wir alle ganz herzlichen Dank für die Ausrichtung der ABC-D-Nr. 2 in Berlin und freuen uns schon auf ABC-D-Nr. 3 am Bodensee 2005.

Alle, das waren: Gisela Offermanns, Berlin, Ise Bühler Radolfzell, Inge Bachmann, Mühlheim, Judith Ellichsen, Oberhausen, Dörte Grandt, Geesthacht, Ilse Heuer, Hamburg, Inge Trott, Hanau, Ina Michelsen, Groningen und

Brigitte Göbels, Düsseldorf

## *Schweiz Schmankerl-Fahrt*

Detlef hat wieder einmal seine Alden Bündels zusammengerufen und einundzwanzig an der Zahl machten sich auf den Weg nach Sarnen in das Haus des Schweizer Rudersports. Es galt fünf Schweizer Seen in fünf Tagen zu „errudern“. Die leise Sorge bewegte alle, ob der Wettergott nach diesem herrlichen Sommer noch so viel Kraft übrig behalten hat, uns noch mit ein bisschen gutem Wetter zu erfreuen. Der Wetterbericht hatte nämlich schon von Schneefällen gesprochen.

Montag

Vom neu erbauten Sarner Ruderclub werden uns sehr schöne Boote zur Verfügung gestellt. Der See wird umrundet. Es können 16 km gutgeschrieben werden. Für den Nachmittag soll der

Pilatus mittels Zahnradbahn (43% Steigung) erklommen werden. Unsere freundliche Frau Muff rät uns ab, denn das Haupt des Berges steckt in dicken Wolken. So beschließt ein Trüppchen in der Umgebung zu wandern (wozu haben wir schließlich die dicken Wanderschuhe mitgeschleppt) die anderen genießen per Autofahrt, Wanderung und Aufzug einen herrlichen Rundblick vom Bürgenstock über den Vierwaldstättersee, den Alpachersee und den Zugersee im Sonnenschein.

Dienstag

Früh am Morgen, das Broedlibuebli Detlef ist schon mit dem Broedlimaedli Judith zum Bäcker unterwegs und auch die Kaffeecrew Helmut Trott und Dieter Arndt sind mit Tricks und Können dabei,

für die Mannschaft mit zwei kleinen Kaffeemaschinen guten und starken Kaffee zu brauen. Heute soll es für einige eine ruderische Herausforderung geben. Auf dem Sempachersee wird uns nämlich ein Rennachter anvertraut. Während die anderen in Vierern mit oder ohne Steuermann fröhlich plaudern, sich herumdrehen und die Gegend begucken auch schon mal eine Flasche Wein öffnen, ist bei den Rennern äußerste Konzentration und Disziplin angesagt. Aber nach ein paar hundert Metern kehrt auch dort Freude und ruderischer Genuss ein und alle sind begeistert. Das Städtchen Sursee mit Hexenturm und Mühle und hübschem Marktplatz lädt zur Mittagspause. Und die Sonne?... Sie scheint!

Mittwoch.

78 Teelicher für Walter Hoffmeisters 78. Geburtstag sind angezündet, es wird gesungen und gratuliert und als kleines Geschenk spielt eine alte Dame auf der Zither ein Ständchen, für Walter, aber an Elise.. Seinem Wunsche :'' Detlef mach mir den Obmann'' hat dieser gern entsprochen.

Toll, Walter, dass Du bei uns bist!

Auch heute steht ein besonderer Tag an und zwar für unseren Oberbüdel Detlef. Auf dem Vierwaldstättersee sollen die letzten fehlenden 22 km für seinen Äquatorpreis gerudert werden. Er ahnt noch nicht, dass für ihn gedichtet und gebastelt worden war, in der Beiz am Abend vorher. Ganz entspannt „verfressen“ wir in Obermatt das Geld für die Pilatusfahrt und lassen es draußen regnen. Dann fahren wir über'n See über'n See, vorbei an der Wand des Bürgerstocks, bis vor die Brücke von Luzern, lassen die Korken knallen und den „Äquatorialruderer“ Detlef hochleben. Wir freuen uns alle mit ihm.

Donnerstag

Der Zugersee von RC Cham aus ist unser Ziel. Die Kolonne fährt hinter Judiths Navigationsgerät her, was dazu führt, dass sie als erster Wagen geblitzt wird. Aber auch das ist schnell vergessen angesichts des sonnigen Sees und der schönen Boote. Ein herrlicher Rudertag ist das heute, nur unterbrochen von einer Pause und Besichtigungstour durch das alte Städtchen Zug.

Freitag

Heute steht der Zürichsee auf dem Programm. Unser Ziel ist der Ruderclub von Küsnacht. Es regnet was vom Himmel fallen kann, cats and dogs, wie die Engländer so treffend sagen. Das macht die Suche nach dem Ruderclub nicht leichter. Wer würde außerdem ein Clubhaus in einer mittelalterlichen Zehntenscheuer vermuten. Die Zweifel wären groß gewesen, hätten uns nicht der Präsident André Kündig und Walter Peier empfangen und uns gleich eine kleine Darstellung des Gebäudes seiner Geschichte und seiner derzeitigen Nutzung gegeben. Wir lauschen den Worten des Vorsitzenden und ein leises Neidgefühl beschleicht uns, als wir hören, dass die Gemeinde Küsnacht dieses herrliche Gebäude nicht nur aufs trefflichste restauriert, sondern auch noch die Kosten des Unterhalts übernommen hat. Oh, du glücklicher Ruderclub Küsnacht, an dem herrlichen See gelegen und außerdem mit einem sympathischen und engagierten Vorsitzenden gesegnet.

Nachdem wir alle die Kappe des Küsnachter Clubs dankend entgegengenommen haben, bekommen wir den Kontrast von modernsten Ruderbooten in mittelalterlichem Gebälk geboten. Durch das gotische Spitzbogentor, unter dessen Giebel Fresken aus dieser Zeit zu bewundern sind, kommen wir zum See, der sich gar rau darbietet. Aber können wir

diesen freundlichen Empfang mit Nicht-rudern beantworten? Never!!! Also hinaus in des Sees Wogen. Wir kommen tatsächlich mit einiger Mühe bis an die Stadtgrenze von Zürich, kehren dann um, denn nicht nur die Mannschaften sind klatschnass, auch die Boote füllen sich bedenklich mit Wasser. Trotzdem haben wir auch den fünften Schweizer See als schön erlebt.

Die Rückfahrt genießen wir mit einem Abstecher nach Rapperswil, der Rosenstadt (es duftet tatsächlich nach Rosen) durch die schweizerische Landschaft, mit der letzten Fähre fahren wir über den Vierwaldstättersee um rechtzeitig unseren Abschiedsabend in der Beiz und danach im Küchentreff zu feiern. Wir gehen zufrieden und fröhlich in unsere Etagenbetten, nicht ohne noch ein besonderes Truthahnrezept von Jürgen Muhs erfahren zu haben.

Wir alle haben die Schweiz und ihre Ruderer als freundlich und hilfreich empfunden, waren begeistert von schönen Booten und Bootshäusern und von Wäscheständern, auf denen die Putzlappen ordentlich aufgehängt waren. (zur Nachahmung empfohlen !)

Alle, das waren:

Lydia u. Dieter Arndt, Edith Lamprecht und Jürgen Muhs, Klaus und Gudrun Daniel aus Berlin, Herbert Bachmann und Walter Hoffmeister aus Kettwig bzw. Mühlheim, Judith Ellichsen aus Oberhausen, Dörte Grandt und Ilse Heuer aus Geeshacht und Hamburg, Walli Breuer aus Rheinhausen, Gesine und Rolf Austermann aus Papenburg, Inge und Helmut Trott aus Hanau, Heidi Rieser aus Konstanz und aus Düsseldorf Dieter Siemens, Maike und Detlef Schlüter und auch die Verfasserin dieses Berichts,

Brigitte Göbels



# *Ehrensache - Aufgelesen auf der JHV 2003*

Mit reichlich aufgefrischten Erinnerungen verließ ich als „Auswärtiger“ die diesjährige Jahreshauptversammlung Richtung Frankfurt - wie stets seit 23 Jahren.

Zwischen dem glühwürmchengleichen Umfeld der vorauseilenden Mitfahrer auf der Autobahn gaben drei Stunden des Gedankenaustauschs, Zuhörens und Abstimmens dieses Mal mehr Stoff zum Nachdenken als in den vorausgegangenen Jahren.

Sicher, das von Gesetzgeber und Satzung vorgeschriebene Ritual - verlief wie eh und je - in vorgeschriebener Routine, unaufgeregt und mit vertrauter Sachlichkeit. Auch die „Tischordnung“ war mit der jedes anderen Clubs der Welt deckungsgleich: Jung und Alt hielten es mit ihresgleichen und besetzten die Tischsegmente lupenrein gemäß ihrer Altersgruppe, ein eher misslicher Umstand, der es im 100. Jahr des Bestehens wert wäre zu restrukturieren.

Da sitzen die Damen und Herren des Clubs der ersten Stunde des 2. Halbjahrhunderts in festgefügtten Zirkeln - von Ausnahmen abgesehen - mit den „Insignien“ langjährigen und teils noch heute erfolgreichen Wirkens, beweisen, noch immer den Muttertagsachter oder den Rhein-Marathon schaffen zu können oder titulieren sich als „AH“ und „Alte Büdels“. An der Börse nennt man diese ehrenwerte Gruppe die Kulisse.

Sie sind immer gut aufgestellt, repräsentieren mit ernstem Blick und sind meist am goldenen Dekor zu erkennen, das ihre Verdienste um Club und Verband

eindrucksvoll unterstreicht. Unter ihnen gibt es auch einige, die während der Abstimmungsphase mit Mut und Selbstvertrauen der Gänsekeule zu Leibe zu rücken imstande waren, um im entscheidenden Augenblick dennoch lässig die blaue Karte in die Höhe heben zu können.

Was aber hat die diesjährige JHV von einer Vielzahl vorausgegangener maßgeblich zu unterscheiden vermocht? Natürlich gab es in Vorbereitung auf das nächstjährige Ereignis eine ganze Reihe von wichtigen „additives“, unter denen vor allem unsere am neuen Edelstahlmast im Scheinwerferlicht flatternde Clubfahne zu nennen ist.

Mit Freude oder vielleicht einem Schuss Melancholie wird wohl so mancher an Sieg oder Niederlage erinnert worden sein - oder dieses Symbol schlicht als „Klammer“ freundlichen Zusammenlebens in einem Verein empfinden, was gleichwohl Kritik nicht ausschließt. Daneben präsentierte sich unsere „Clubmesse“ in ganz neuem Licht, vorzüglich restauriert und liebevoll mit den besten Radaddelchen umrahmt.

Bemerkenswert und zum Greifen positiv jedoch war zu spüren, dass die Verjüngung des Vorstandes und der Clubvertretung nach einem Jahr hervorragender wie erfolgreicher Arbeit dem Club - auch auf dem Hintergrund seines bald hundertjährigen Bestehens - einen bei Mitgliedern wie der Öffentlichkeit deutlich höheren Stellenwert gegeben hat. Eine Stimme kann Volkes Stimme sein!

Weiter auf Seite 22 ...

## *Damenprogramm - Werksrundgang bei Deuka im Hafen „Katharina weiß, was Tiere wünschen“*

25 Germanen wurden freundlich begrüßt von Katharina Pfeil und Herrn Maurer, der uns die automatisierte Technik dieser Produktion erläuterte. Seit 70 Jahren, seit 1960 im Hafen, produziert und vermarktet Deuka Mischfutter für große und kleine Tiere.

Katharina - promovierte Veterinär-Ärztin - forscht hier ständig nach neuen Rezepturen für eine ausgewogene Tierernährung. Es geht um Proteine, Mineralien und Spurenelemente, ähnlich wie für Hochleistungssportler. Diese ausgeklügelte Zusammensetzung wird appetitlich, schnabelfreundlich oder „mönkesmaß“ je nach Tiergattung in die rechte Form gebracht. Schließlich kommt es uns zugute; denn sie füttern ja für ihre Höchstleistung: irgendwann auf unserem Tisch zu landen, Wellensittiche und Hamster ausgenommen.

Wir wurden in einen galaktisch anmutenden Schaltraum geführt, rundum Bildschirme, von denen der gesamte Prozessablauf gesteuert werden kann. Auf dem Monitor erschien ein Traktor mit seiner Rohstofflieferung, er wurde gewogen und einer Qualitätskontrolle unterzogen. Mittels eines Probestechers werden kleine Teilmengen genommen, zu einem Durchschnittsmuster gemischt und auf Reinheit und Feuchtigkeitsgrad geprüft. Von jedem Produktionstag behält man Musterbeutel der Futtermittel zurück, auf 10 Jahre Lagerzeit - so die strengen Auflagen der Agrarministerin.

Die angelieferte Rohware per LKW oder auch Schiff gelangt in Silozellen, deren Bestand auf den Bildschirmen wiederum

sichtbar wird. Die rechnergesteuerte zusammengestellte Komponentenmischung wird auf Hammermühlen weitergeleitet, einstellbar auf verschiedene Feinheitsgrade. Erfolgreich haben sich sog. „Pellets“ erwiesen. Das gewonnene Mehl wird mittels Spezialpressen zu kleinen oder größeren Bröckchen geformt.

Wie Katharina sagte: „Die verschnüpten Rindviecher“ ließen das Mehl einfach im Trog zurück, weil es in den Nüstern staubt - Pellets dagegen werden gern aufgenommen.

In einer weiteren Schaltwarte lassen sich alle Produktionsprozesse von einem Mitarbeiter pro Schicht steuern. Durch den hohen Automationsgrad ist eine größtmögliche Produktionssicherheit gewährleistet.

In der riesigen Lagerhalle warten die Paletten dann in breit gefächertem Sortiment auf Abholung.

Der Werksrundgang war kurzweilig und sehr interessant - und das funkte schon nach den ersten Erläuterungen zu uns herüber: Katharina liebt ihren Beruf und ist mit Freude und vollem Herzen dabei. Herzlichen Dank für diesen besonderen Nachmittag, der gemütlich bei Kaffee und Kuchen im Club ausklang.

Margret Weber

PS: Wer den Rundgang durch das Deuka-Werk noch einmal von der technischen Seite nachvollziehen möchte - bitte anklicken bei [www.deuka.de](http://www.deuka.de)



# DRV-Wanderruderwettbewerb 2002

Alljährlich schreibt der Deutsche Ruder-  
verband den Wanderruderwettbewerb  
für die deutschen Rudervereine aus, bei  
dem die gesamte ruderische Leistung auf  
Wanderfahrten nach Vereinsgrösse  
gewertet wird. Der RCGD gehört zur  
Gruppe D, den Vereinen mit über 200  
Mitgliedern und befindet sich in bester  
Gesellschaft mit etlichen Vereinen seiner  
unmittelbaren Nachbarschaft.

In den Kilometerangaben sind Pritschen-  
fahrten und die Strecken der Renn-  
ruderer nicht enthalten. Unsere gesamte  
Kilometerleistung liegt deshalb natürlich  
erheblich höher.

Gewertet wird auch die Zahl der Fahrten-  
abzeichen, die nach einer Formel zusam-  
men mit den Fahrtenkilometern und der  
Mitgliederzahl eine Punktezahlgibt. Ein  
Korrekturfaktor glättet Verzerrungen.

Wie man sieht, hat der RCGD 2002 den  
zweiten Platz hinter dem RTHC Bayer  
Leverkusen belegt und es wäre durchaus  
möglich - auch gar nicht so schwer - mit  
etwas Anstrengung wieder an die Spitze  
zu rücken.

Da 2003 aber so gut wie vorbei ist, kann  
unser Ziel also nur 2004 sein. Was ja  
auch nicht schlecht zu unserem 100-  
jährigen Jubiläum passen würde, das  
wäre dann ein weiteres Highlight in dem  
voraussichtlich sehr ereignisreichen Jahr.

Ruderwart, Wanderruderwart und die  
Fahrtenleiter sind also gefordert, ein  
attraktives Fahrtenprogramm 2004  
zusammenzustellen, wobei die in diesem  
Heft enthaltenen Berichte über tolle  
2003er ABC-Fahrten bestimmt Anregun-  
gen geben können!

## Fahrten- und Wanderruderstatistik 2002 (Mannschafts-km auf Wanderfahrten)

1. RTHC Bayer Leverkusen	83.865
2. Neusser RV	73.323
3. <i>RC Germania Düsseldorf</i>	72.883
4. Bonner RG	68.513
5. Düsseldorf RV	58.417
6. RU Arkona Berlin	51.895
7. Bonner RV	44.236
8. RG Benrath	42.125

## Fahrtenabzeichen 2002 (Mitgliederzahlen)

1. RTHC Bayer Leverkusen	111 (464)
2. Bonner RG	96 (558)
3. <i>RC Germania Düsseldorf</i>	72 (326)
4. Düsseldorf RV	54 (266)
5. RG Benrath	53 (361)
6. Neusser RV	47 (519)

## DRV Wanderruderpreis 2002 - Gesamtergebnis / Punkte -

1. RTHC Bayer Leverkusen	35.157
2. <i>RC Germania Düsseldorf</i>	31.923
3. Düsseldorf RV	24.119
4. Bonner RG	18.608
5. RU Arkona Berlin	17.579
6. Bonner RV	13.600
7. Neusser RV	13.052
8. RG Benrath	11.959

RB

## 32. Marathonrudern

# *Gatzweiler-Alt-Schild für Berliner RC Ägir*

Da sage nochmal einer, dass man für Ruderwettbewerbe glattes Wasser braucht! In diesem heißen, trockenen Sommer waren Ruderer ja schon froh, wenn überhaupt noch Wasser in den Flüssen war. Wegen der geringeren Schifffahrt war Wellenbildung inzwischen weitgehend zum Fremdwort geworden. Na ja, nicht ganz ...

Nur 4 Tage vor dem Düsseldorfer Marathonrudern stand der Rheinpegel in Düsseldorf beim historischen Tiefstand von 46 Zentimetern, wobei man hinzufügen muss, dass die Schifffahrtsrinne noch 1,45 m zusätzlichen Tiefgang bietet. Die antiquierte Messmethode - vermutlich prähistorisch - versteht natürlich kein Mensch, weshalb besorgte Teilnehmer im Vorfeld anfragten, ob denn mit einer Durchführung überhaupt zu rechnen sei. Weil Ruderboote aber üblicherweise weniger als 1,91 m Tiefgang haben, war eine Absage kein Thema. Die Durchführungsgenehmigung des Wasser- und Schifffahrtsamtes war schliesslich erteilt, die Wasserschutzpolizei hatte keine Bedenken und die DLRG wartete mit 75 Helfern auf Arbeit. Alle Ampeln standen also auf Grün.

Zu guter Letzt hatte der Wettergott auch noch ein Einsehen und liess Vater Rhein in nur 3 Tagen um 1,50 m schwellen, was die Berufsschiffer in helle Freude versetzte und zu erhöhtem Verkehr in alle Richtungen veranlasste. Ihrer Ausgelassenheit gaben sie durch heftige Wellenbildung zusätzlichen Ausdruck, was man ja nach der langen Trockenheit irgendwie verstehen kann, es sei denn,

man ist Ruderer. Vielleicht auch noch in einem Langstreckenwettbewerb über 42,8 km ...

Die 115 teilnehmenden Mannschaften aus allen Teilen Deutschlands, sowie aus England, Frankreich und Schweden trugen's jedenfalls mit Fassung. Sie mussten auf Grund der widrigen Wasser- verhältnisse zwar langsamere Zeiten für die Strecke Leverkusen-Düsseldorf in Kauf nehmen, gaben sich aber keine technische Blöße und liessen den Lebensrettern keine Chance zum Eingreifen, wobei einigen Anfängern auch das Glück in Gestalt abgebrühter Steuerleute hold war. Rheinerfahrung ist für die „Nummer 5“ im Vierer eben unverzichtbare Sicherheitsvoraussetzung.

115 Mannschaften stellen einen neuen Meilenstein der „Neuzeit“ nach den 70er Jahren dar und der Zuspruch scheint weiter zu wachsen. Besonders erfreulich ist die steigende und sehr erfolgreiche Teilnahme von Nicht-Rhein-Vereinen und deren beachtenswertes Abschneiden.

Zwar stellte eine Renngemeinschaft aus den Rheinanliegern Karlsruher RV Wiking/RTHC Bayer Leverkusen/Bonner RG mit 2:12:47 h das schnellste Boot insgesamt und zumindest der Karlsruher Mannschaftsteil konnte somit den Vorjahressieg wiederholen, aber der Berliner RC Ägir holte sich den Sonderpreis für das schnellste Nicht-Rhein-Boot souverän in 2:18:55 h und gewann obendrein auch noch den Hauptpreis der Veranstaltung, den von Willi Neffgen entworfenen Gatzweiler-Alt-Schild in 7:07:25 h vor

dem Vorjahressieger Mannheimer RC mit 7:08:24 h. Bei dieser Wertung entscheidet die Gesamtzeit der drei schnellsten Boote eines Vereins. Man erkennt hieran deutlich, dass auch die Anlieger von Seen und relativ ruhigen Gewässern bei guter Rudertechnik auch auf Rauhwasser ganz vorn dabei sind.

Den Sonderpreis für die schnellste ausländische Mannschaft holte sich wie im Vorjahr die Universität de Nantes in 2:41:10 h und den Kölner Frauen der Rgm. KcFw/Mülheimer Wassersportverein war der Sonderpreis für das schnellste Frauen-Boot in 2:28:14 h nicht zu nehmen.

Man kann diesen Mannschaften nur Anerkennung zur Beherrschung des rauhen Wassers auf Grund ihrer sauberen Wasserarbeit aussprechen.

Zur Betonung des Breitensportgedankens gibt es seit vielen Jahren den ArGe-Teller der Arbeitsgemeinschaft der Rudervereine Düsseldorf-Neuss, der für die beste Platzierung von drei Mannschaften eines Vereins, zeitunabhängig ermittelt wird und der diesmal mit 86 Punkten an den RTHC Bayer Leverkusen vor Germania Düsseldorf mit 65 Punkten ging.

Ein weiterer Höhepunkt ist der erstmals eingeführte Junioren-Cup als Punktwertung für die Rennen der Junioren A und B. Je ein Paar durch die Landeshauptstadt Düsseldorf gestifteten CROKER Skulls wurden dem Erst- und Zweitplatzierten RCGD, 37 Punkte und RTHC, 26 Punkte, vom Düsseldorfer

Oberbürgermeister Joachim Erwin überreicht.

Sogar ein Trostpreis wurde noch vergeben, und zwar für das langsamste Boot innerhalb der Zeitwertung, die bis 3:30 h reicht. Hier hielten sich die jungen schwedischen Schüler aus Grenna als Anfänger (!) tapfer und überquerten die Ziellinie nach 3:27:23 h in ihrem ersten Rennen über die Marathonstrecke. Auch die Jubilare kamen nicht zu kurz - in diesem Jahr wurde Uwe Gerke vom RCGD für 30-malige Teilnahme am Marathonrudern geehrt.

Obwohl die reiferen Jahrgänge bisher alljährlich eindeutig in der Überzahl waren, haben sich die Veranstalter vorgenommen, das Düsseldorfer Marathonrudern auch für Nachwuchsruderer noch attraktiver zu gestalten. Der Junioren-Cup um wertvolle Sachpreise wird deshalb konsequent ausgebaut.

RB





*Im Rahmen des Damenprogramms fand ein Besuch der Ford-Werke in Köln statt.*

Mir als „Nur“-Radfahrer kommt die Aufgabe zu, über Autos zu schreiben. Wir treffen uns an Tor 3. Unsere 19-köpfige Gruppe vom RCGD unterhält sich über die für Rentner ungewohnt frühe Tageszeit. Wir tragen Schutzbrillen, um vor Funken geschützt zu sein.

Es geht mit einem vom Auto gezogenen kleinen Zug zur Besichtigung. In einem Rundkino erfahren wir, dass das Werk 1930 gegründet wurde. Das Direktionsgebäude ist jetzt ein Industriedenkmal. Damals wurden 180 Autos gebaut, jetzt können es 18.000 werden, aber es wird nach Auftragslage hergestellt und es sind heute 16.000. Am Ufer des Rheins sehen wir das Schild "Trotzdem vorwärts". In der Wirtschaftskrise hat man den Mut gefunden, eine Fabrik zu bauen.

1948 wurde mit grosser Unterstützung durch Adenauer wieder erneut angefangen. Ford engagierte sich auch am Kölner Karneval und am FC. Die Werbung der früheren Zeiten für das Auto sind auch immer wie heute mit schönen Frauen geschmückt und auch die grosse Familie findet bequem Platz. Beschäftigt werden dort wenige weibliche Kräfte, aber man soll guten Willens sein, bei Interesse die Frauen zu fördern. Durch die weitgehend gut durchdachte Automatisierung ist die körperliche Kraft nicht mehr ausschlaggebend.

Es ist faszinierend, wie beweglich und geschmeidig die Roboter arbeiten. Wo noch menschliche Hand benötigt wird, fährt der Arbeiter auf einem Fliessband

und einer Bühne mit, um so ohne Hektik zu wirken. Durch eine Pressstrasse kann ein Werkstück in 20 Minuten gewechselt werden, das normalerweise 2 Stunden brauchte. Es werden verschiedene Autotypen hergestellt und durch einen Code weiss der Roboter, welches Teil wo benötigt wird.

Aus Sicherheitsgründen werden keine Gabelstapler verwendet, um die in der Presshalle gestanzten Autoteile zu transportieren, sondern Racks oder Schlitten. Und das auf einer Bühnenpalette langsam wachsende Auto wird mit einem Lift und Laufschiene unter der Decke zur weiteren Verarbeitung gebracht. Manche Roboter arbeiten mit Saugnapfen und nicht mit Magneten, um ein Autoteil nicht zu beschädigen.

Ein Auto benötigt 200 Teile und ist in 16 Stunden fertig. Um Arbeiten an schwer erreichbaren oder sehr unbequemen Stellen zu erleichtern, gibt es einen Happyseat, der ungeheuer beweglich ist (könnte man bei der Hausarbeit gebrauchen).

Die Lackierhalle mit den 14 Tauchbecken durften wir nicht benutzen. Das Zusammenführen von Motor und Karosserie nennt man Hochzeit. Zuletzt werden die Autos durch die Waschstrasse gefahren. Der Weitertransport wird zu 90% per Schiff durchgeführt.

Anschliessend sassen wir noch in einem sehr netten Café zum Mittagessen und mir wurde noch einmal erklärt, was ein Werkzeug ist, das so ganz anders aussieht wie Hammer und Zange ...

Didi Spandel

# 66 Siege in der Saison 2003

Eine wahrlich stolze Bilanz konnten unsere Rennruderer am Ende dieses erfolgreichen Jahres präsentieren. Mit vereinten Kräften gelangten der Truppe unter Trainer Stephan Krajewski mit seinen Helfern beeindruckende Siege, 66 an der Zahl, in teilweise spektakulärer Manier. Hinzu kamen eine Reihe zweiter und dritter Plätze sowie weitere gute Platzierungen - ganz zu schweigen von den Titeln. Die Presse hatte schon ausführlich berichtet.

Zu den schönsten Erfolgen zählt zweifellos die Bronzemedaille im Leichten Vierer o.St. von Felix Otto bei der U23-Weltmeisterschaft in Belgrad nach vorausgegangenem Titel bei den DM.

Sebastian Scheiter und seine Kameraden der Deutschen Mannschaft waren die Pechvögel des Jahres - von einer unerklärlichen Salmonellen-Attacke befallen musste das gesamte Team vorzeitig von der Junioren-WM in Athen abreisen und die Saison krankheitsbedingt beenden. Dabei standen die Chancen so gut...

Die ganz jungen Mädchen Victoria und Charlotte schafften nach 5 Siegen die Teilnahme am Bundesentscheid in Berlin und sammelten dort wichtige Erfahrungen.

Die beiden männlichen Kinder Holger und Alexander errangen zusammen 11 Siege und werden 2004 erstmals als Junioren B antreten.

Zu grossen Hoffnungen gibt der Junior-B-Achter (15/16 Jahre) Anlass, der das ganze Jahr über die Konkurrenz das Fürchten lehrte und als Vereinsachter ungeschlagen blieb; lediglich den Verbandsbooten aus Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein musste er bei den DJM den Vortritt lassen. 26 Siege gehen auf das

Konto Junioren B. Alle Achtung, Jungs! Neben dem „Achterprojekt“ war im B Bereich Kathrin mit 2 Siegen und einer knapp verpassten DJM-Halbfinalteilnahme erfolgreich, der Lgw-Vierer m.Stm., der mit Ruderern aus Neuss fuhr, kam im DJM Finale bis auf Platz 5.

Jan Lehmann genoss seine Einsätze an allen Fronten und steuerte obendrein den Juniorinnen A Achter des Teams NRW bei den DJM zu Gold!

Für die A Juniorin Theresa und die A Junioren Stephan, Sebastian und Roman war 2003 ein schwieriges Jahr mit vielen Widrigkeiten, aber auch schönen Siegen: Theresa (1), Stephan (3), Roman musste krankheitsbedingt pausieren und Sebastian (2) qualifizierte sich über die DJM-Platzierung sogar für die Junioren-WM in Athen.

Die Senioren lebten in Licht und Schatten; Astrid beendete die Saison vorzeitig, Markus gelang im ersten Jahr nur ein Sieg, Luis verlor seinen Zweierpartner krankheitsbedingt, errang aber 5 Einersiege. Felix dagegen - nomen est omen - war der wirklich Glückliche. Fünf Siege plus vierter Platz bei den DM der „Schweren“, Sieg im Lgw. 4- bei der U23 DM sowie ein 2. Platz im 2-, und obendrauf noch Bronze bei der U23 WM.

Die CV und alle Germanen freuen sich mit Euch und gratulieren. Vorsitzender Gunnar Hegger und Trainingsleiter Frank-Christian Baldus bedankten sich mit kleinen Geschenken und bezogen den Trainer und alle Helfer mit ein.

NWRV-Verbandsvorsitzender Eberhard Mogk war denn auch voll des Lobes und freut sich schon auf die Siegerehrung 2004.

RB

... weiter von Seite 15

In der z.B. sicher anerkennenswerten Diskussion um das Für und Wider der Kosten für die nächstjährige Feier verspürte man die leidenschaftliche Einlassung eines Teilnehmers beinahe wie ein Fanal, als er sinngemäß erklärte, für ihn als Familienvater mit vier Kindern sei der Umlagebetrag bei der Größe dieses Ereignisses überhaupt kein Thema. Er sei stolz, sich mit der ganzen Familie daran beteiligen zu können.

Das ist das Holz, aus dem ein Club an der Schwelle seines nächsten Jahrhunderts neu geschnitzt wird, mit einem Vorstand, der in verändertem Umfeld Neues anpackt und umsetzt, mit begeisterten Mitgliedern beim Rennbetrieb, im Wanderrudern und zu gesellschaftlichem Miteinander.

Deshalb halte ich es für eine Ehrensache, für den RCGD auf allen Ebenen einzutreten.

Flicker (H.K.)

## *Aus der Clubfamilie*

Familienzuwachs in München bei Almut und Guido Gilbert. Der frischgebackene Vater schrieb: Es gibt jetzt einen Gilbert mehr! Seit dem 12. 11. 2003 13:44 Uhr nach nur 12 Tagen 'Verspätung' sind wir stolze Eltern von unserem THEO.

Gewicht: 4200g - Grösse: 53cm  
Und was vor allem wichtig ist: Mutter, Kind und auch Vater haben die Geburt putzmunter überstanden. Jetzt starten wir also glücklich + gespannt in unseren neuen Familienstand 'Kleinfamilie'!

Da gratulieren die Germanen herzlich!



# *Geburtstage - die Germanen gratulieren*

## DEZEMBER

- |     |                        |    |
|-----|------------------------|----|
| 1.  | Eva Hofer              |    |
|     | Tatjana Heidkamp       |    |
| 4.  | Manfred Uellner        | 65 |
|     | Klaus Federmann        |    |
|     | Georg Riewenherm       |    |
| 6.  | Martin Hohmann         |    |
|     | Ina-Ulrike Nötzel      |    |
| 9.  | Eckhard Huhn           |    |
|     | Sebastian Veelken      |    |
|     | Detert Gruis           |    |
| 11. | Gerd Cintl             | 65 |
| 17. | Georg Pfeiderer        |    |
|     | Katharina Wefers       |    |
| 18. | Gerd Bessin            |    |
|     | Michael Festag         |    |
| 20. | Frank-Christian Baldus |    |
|     | Klaus Dieter Goebels   |    |
| 21. | Christine Baldus       |    |
| 22. | Hella Hebenstreit      |    |
| 23. | Anke Sprunk            |    |
|     | Andreas-Niclas Förster |    |
| 25. | Fritz Caspary          |    |
|     | Robert von Oelffen     |    |
|     | Judith Ellichsen       |    |
| 26. | Kurt Nellessen         |    |
| 27. | Jochen Sedullat        |    |
|     | Frank-Oliver Baldus    |    |
|     | Elke Barth             | 60 |
|     | David Dohrmann         |    |
| 29. | Dieter Siemens         |    |
| 30. | Hanns Kulmann          |    |
|     | Jennifer Straube       |    |
| 31. | Florian Krefting       |    |

## JANUAR

- |     |                        |    |
|-----|------------------------|----|
| 5.  | Peter Schäfer          |    |
| 6.  | Ilona Höck             |    |
|     | John Fredric Jennessen |    |
| 8.  | Meike Hartung          |    |
|     | Robin Tetzlaff         |    |
| 11. | Dr. H.-D. Kirschbaum   | 60 |
|     | Günter Schroers        | 65 |
| 12. | Volker Nüttgen         |    |

- |     |                       |  |
|-----|-----------------------|--|
| 13. | Timm de Jong          |  |
| 14. | Sebastian Scheiter    |  |
| 19. | Jochen Brune          |  |
|     | Thomas Esser          |  |
|     | Gerd Schneider        |  |
| 23. | Dr. Klaus Kompch      |  |
| 28. | Andreas Stock         |  |
| 29. | Gunnar-Michael Hegger |  |
|     | Sven Winkhardt        |  |

## FEBRUAR

- |     |                     |  |
|-----|---------------------|--|
| 1.  | René Otto           |  |
|     | Wilfried Hesmert    |  |
| 2.  | Tanja Sulzberger    |  |
| 3.  | Gerhard Scharlemann |  |
| 4.  | Frank Henschke      |  |
| 5.  | Afra Blaesy         |  |
|     | Trude Tittgen       |  |
| 6.  | Karin Kroneberg     |  |
| 7.  | Jörg Bramer         |  |
| 11. | Manfred Blasczyk    |  |
|     | Holger Brauns       |  |
|     | Andrea Hohmann      |  |
|     | Petra Schroers      |  |
|     | Maximilian Raden    |  |
| 12. | Christoph Lüders    |  |
| 13. | Justus Leemhuis     |  |
| 15. | Burkhard Dahmen     |  |
| 16. | Katrin Wagner       |  |
|     | Olaf Wellems        |  |
| 17. | Maria Mertens       |  |
|     | Ute Harnack         |  |
| 18. | Heidi Beeckmann     |  |
| 19. | Sarah Könes         |  |
| 20. | Gunda Fahjen        |  |
|     | Inge Bachmann       |  |
| 21. | Klaus Ginsberg      |  |
| 22. | Thomas Römer        |  |
|     | Simon Fey           |  |
| 23. | Alwill Brouwers     |  |
|     | Marc Lemoine        |  |
| 28. | Harald Spatz        |  |
| 29. | Sabine Brouwers     |  |



**Unser Team 2003 mit den Trainingspartnern befreundeter Vereine:**

**Kinder:** Victoria Tetzlaff, Charlotte Nellessen, Holger Hönings, Alexander Ditzel, Christoph Kramer. **Junioren B:** Kathrin Blumenrath, David Frohn NRV, Alexander Wenzel, Sven Götz NRV, Stephan Nolden NRV, Christina Derichs NRV, Robby Gerhard, Robin Tetzlaff, Moritz Otto, Matthias Borchhorst MRV, Ragnar Weilandt TVK, Florian Zander TVK, Timon Lentz, Max Schuler WSVD, John Jennessen, Michael Bausch WSVD, Jan Lehmann, Christine Muth, Max Nitsch. **Junioren A:** Theresa Otto, Stephan Ertmer, Sebastian Scheiter, Roman Lentz. **Senioren:** Astrid Sliwka, Luis Buslay, Markus Säger, Felix Otto. **Trainer:** Stephan Krajewski, Nico Federmann, Oliver Lorenz und Jan Lehmann. **Trainingsleiter:** Fr.-Christian Baldus